

Mac Rewind



Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans

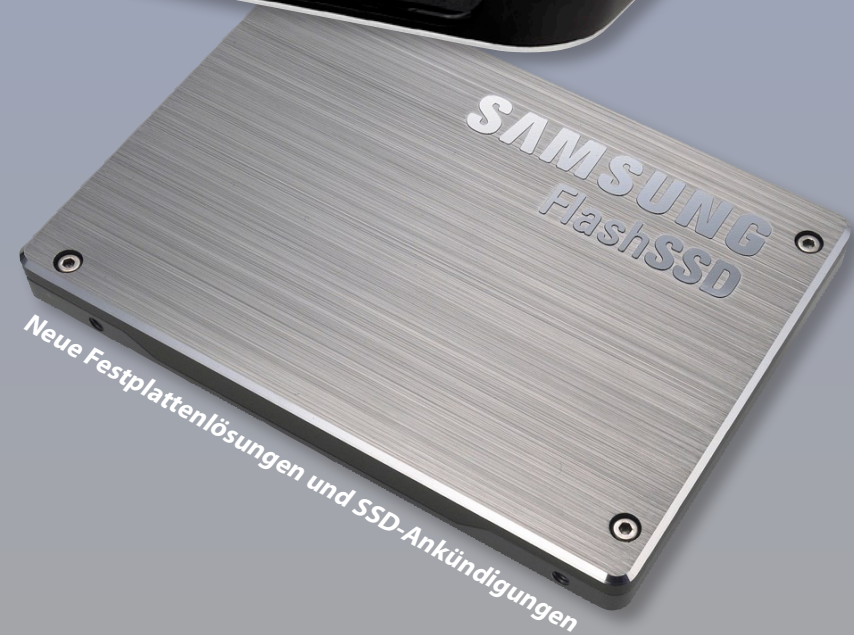
Online-Musik „Unplugged“

Ein Download Service geht neue Wege



B&W Bowers & Wilkins Music Club: 1

Little Axe
Bought For A Dollar,
Sold For A Dime



Neue Festplattenlösungen und SSD-Ankündigungen

Liebe Leser

Die eine Hälfte der Bevölkerung fiebert der Fußball-EM entgegen, die andere Hälfte der WWDC. Okay, zugegeben, das ist etwas dramatisiert, aber wenn man sich nur in bestimmten Fankreisen bewegt, dann könnte dieser Eindruck schon entstehen.

Das schöne an großen Fußball-Ereignissen (aus Sicht eines Fußballverweigerers) ist, dass sie anschließend recht schnell aus den Köpfen der Menschen verschwinden und der Hype

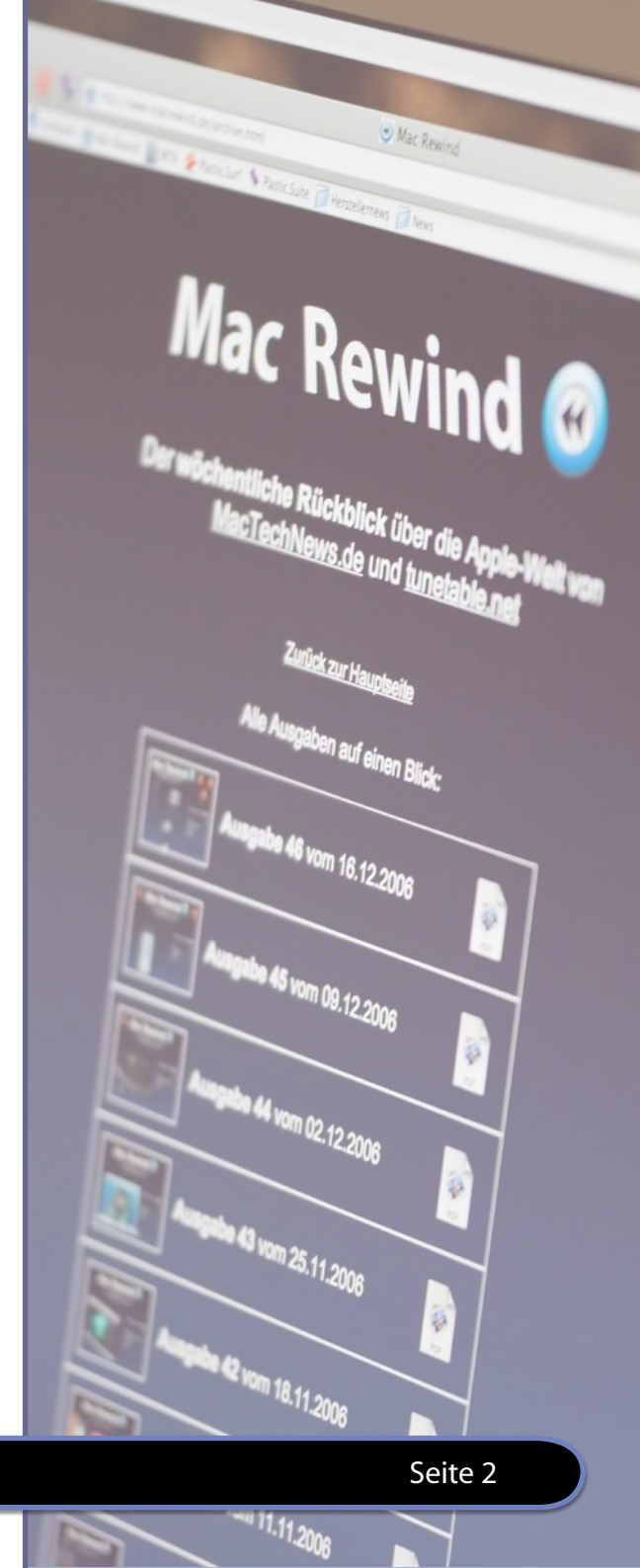
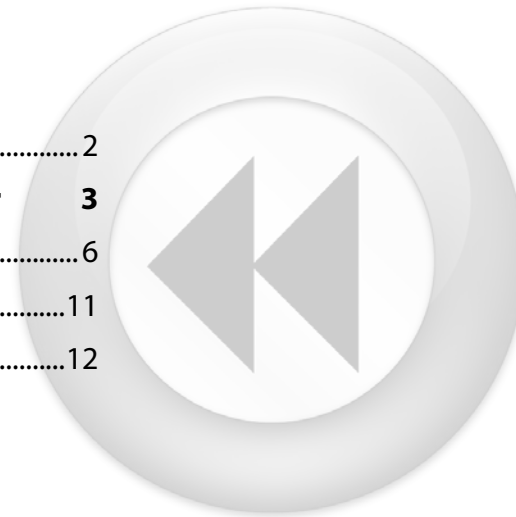
einer gewissen Normalität weicht. So ähnlich ist es auch mit großen Apple-Veranstaltungen. Während im Vorfeld die wildesten Spekulationen um die unglaublichsten Produkte ins Kraut schießen, ist schon kurz nach der Show wieder alles beim Alten. Die Schwachstellen der neuen Produkte werden von enttäuschten Fans ein paar Tage lang lebhaft diskutiert, aber das war's dann auch. Zumindest bis zum nächsten großen Event ...

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Editorial	2
Der Club der ehrenwerten Musikliebhaber	3
Tools, Utilities & Stuff	6
Bilder der Woche	11
Impressum	12



Der Club der ehrenwerten Musikliebhaber

Ein neuer Download Service für hochwertige Musik schwimmt gegen den Strom.

Keine Frage: MitiPod, iTunes und dem iTunes Store hat Apple die Musikwelt gehörig durcheinandergewirbelt. Doch nicht jeder Musikfreund ist uneingeschränkt begeistert von dem Angebot mit all seinen Einschränkungen, wie DRM und Datenkompression, sowie den inhaltlichen Angeboten. Wie es künftig besser gehen könnte, zeigt nun eine Kooperation von Größen aus der Musik- und HiFi-Welt.

Wenn man einen Nicht-HiFi-Fan nach ihm bekannten High-End Herstellern fragt, fallen meistens die beiden Kürzel B&O für Bang & Olufsen (wobei deren High-End-Status eher umstritten ist) und B&W für Bowers & Wilkins. Seit Mitte der sechziger Jahre ist der britische Lautsprecherhersteller in Studio-Kreisen ebenso ein Begriff, wie unter HiFi-Enthusiasten. Dass der Name heute in Deutsch-

land auch unter Nicht-Kennern der Szene ein derart geläufiger Begriff ist, muss man wohl dem geschickten Marketing der deutschen B&W-Dependance anrechnen. Dabei gibt es durchaus eine ganze Reihe anderer Lautsprecherhersteller im High-End-Bereich, die mit einer mindestens ebenso attraktiven wie umfangreichen und gut beleumundeten Produktpalette aufwarten können. Nichts desto trotz ist der Name B&W hierzulande über die Interessengrenzen hinaus sehr bekannt.

In der Welt der Musiker ist ein anderer Name über alle Grenzen hinweg so bekannt, dass unsere Bundeskanzlerin vor Neid erblassen könnte: Peter Gabriel ist quasi eine Lichtgestalt in der Musikwelt. Der ehemalige Frontmann der Gruppe Genesis und erfolgreiche Solomusiker ist heute auch als Produzent sehr umtriebig. Mit seinem Plattenlabel „[Real World Records](#)“ will Gabriel vor allem hohe Qualitätsstandards setzen.

Die Pressemeldung zum Music Club gibt nähere Informationen:

Bowers & Wilkins und Peter Gabriels Real World Studios haben nun gemeinsam ein innovatives Konzept zum Download von Musik entwickelt: Der [B&W Music Club](#) ist das etwas andere Download-Portal – speziell für Musikliebhaber, die Wert auf qualitativ hochwertigsten Klang legen. Gegen eine recht erträgliche Gebühr können Music Club Mitglieder ab sofort jeden Monat exklusiv ein in den Real World Studios in Bath eingespieltes Album herunterladen. Um erstklassigen Klang zu garantieren werden die Alben im Apple Lossless-Format angeboten. Darüber hinaus sind sie nicht DRM (Digital Rights Management) geschützt, um das

Abspielen auf jeder Art von Wiedergabemedium zu ermöglichen. Die Alben können jeweils für den Zeitraum von einem Monat heruntergeladen werden.

Der B&W Music Club bietet seinen Mitgliedern monatlich einzigartige Aufnahmen von exklusiven Live Sessions der verschiedensten Genres und Stile, denn sowohl Newcomer als auch bereits etablierte Künstler arbeiten mit Bowers & Wilkins und Peter Gabriel zusammen: Zwei Monate nachdem die Live Sessions den Mitgliedern erstmals angeboten werden, gibt B&W den Künstlern die Rechte an ihrer Musik zurück.



Durch das Angebot freier Studiozeit inklusive Abmischen der Musik sowie die Rückgabe der Rechte bietet sich jungen, unverbrauchten Bands die einmalige Gelegenheit professionelle Aufnahmen in einem der weltweit besten Studios in Anspruch zu nehmen. Bereits etablierte Künstler haben zudem die Möglichkeit frei zu experimentieren oder mit anderen Acts an neuen, spannenden Projekten zu arbeiten.

„Diese Zusammenarbeit mit B&W ist soweit ich weiß einzigartig und wird viele interessante Projekte ermöglichen. Für Künstler ist der Music Club ein Traumangebot: Sie bekommen Studiozeit, Zugang zu sehr gutem Aufnahmeequipment und können experimentieren – ohne zu mehr verpflichtet zu sein, als ihre Musik B&W für einen Monat zur Verfügung zu stellen“, sagt Musik-Ikone Peter Gabriel.

Der Launch des B&W Music Club wurde in den Real World Studios gefeiert. Einige der ersten Music Club Künstler gaben sich die Ehre, den Gästen eine Kostprobe ihres Könnens zu liefern – darunter Little Axe von Blues Gitarrist Skip McDonald und Grindhouse (mondo cane), eine Zusammenarbeit von Dominic Greensmith (Reef) und Gareth Hale. Weitere

Music Club Alben stammen von der Sängerin Gwyneth Herbert sowie von Don Colossus in A Town Called Addis – einem Projekt von Nick Page (Transglobal Underground), das einige der besten Musiker Äthiopiens erstmals nach Europa bringen wird.

Die facettenreiche Community-Site bietet für jeden Klang-Enthusiasten das Richtige: von Blogs über Features und regelmäßige Podcasts von Martin Ware (Heaven 17, Human League) bis hin zu Video-Interviews mit den Fellows der Society of Sound – dazu gehören unter anderem Peter Gabriel, der Komponist James Newton Howard, Jazz Sängerin Cassandra Wilson, Dave Stewart von den Eurythmics und der britische Designer Kenneth Grange.

Heutzutage ist Musik für viele Menschen zum Hintergrundgeräusch bzw. zu Massenware geworden. Seit der MP3-Revolution gehen Bequemlichkeit und Quantität über Qualität. Der B&W Music Club geht einen anderen Weg und stellt exklusive Live-Alben ausgesuchter Künstler in höchster Qualität zum Download bereit – Qualität statt Quantität.

Die Mitgliedschaft im Music Club beträgt £23.95 für sechs Monate und £33.95 für ein Jahr. Bei einer einjährigen Mitgliedschaft erhalten Music Club Mitglieder also 12 Alben für je nur £3. (Ein britisches Pfund entspricht derzeit etwa 1,256 Euro) B&W wird auch Gratis-Testmitgliedschaften über die eigene Firmen-Website anbieten. Die Downloads

stehen DRM-frei im Lossless-Format zur Verfügung – die Datei wird etwa halb so groß sein wie die einer CD-Aufnahme und wird druckfähige Cover-Vorlagen beinhalten.

Soweit die leicht gekürzte und editierte Pressemeldung. Nach Auskunft eines B&W Deutschland Mitarbeiters wird man das Angebot noch für den deutschsprachigen Raum anpassen. Derzeit wird der B&W Music Club nur über die englische Webseite des Herstellers gehostet.

Als alter Klangfreak und Musikliebhaber habe ich es mir nicht nehmen lassen, dem Club beizutreten, um dem Angebot näher auf den Zahn zu fühlen. Die Registrierungsprozedur funktioniert weitgehend reibungslos. Nach Eingabe seiner E-Mail Adresse gelangt man auf die Formulareseite. Die Cookies müssen aktiviert sein, da man sonst nicht richtig weitergeleitet wird. Wählt man die Gratis-Testmitgliedschaft, sind nur die persönlichen Angaben, Name und Anschrift, erforderlich. Die kostenpflichtige Mitgliedschaft zahlt man am besten per Kreditkarte, wobei alle wichtigen Kartenanbieter akzeptiert werden. Nach der Bezahlung erhält man umgehend eine Be-



Have A Cigar: Eines der jüngsten Produkte von B&W. Das [Zeppelin](#) iPod-Dock.



stätigungs-mail für die Zahlung und eine mit den Zugangsdaten. Bei letzteren gab es leider ein kleines Problem: Das Passwort war in der Mail nicht vorhanden (siehe Screenshot). Zum Glück ließ sich das Problem einfach umgehen, indem ich auf der Webseite auf den Button „Forgotten Password?“ geklickt habe, wonach mir umgehend eine Mail mit dem Passwort zugestellt wurde. Hat man sich angemeldet, wird einem das jeweils aktuell verfügbare Album für den Download angezeigt, in diesem Fall „Little Axe – Bought for a Dollar, Sold for a Dime“.

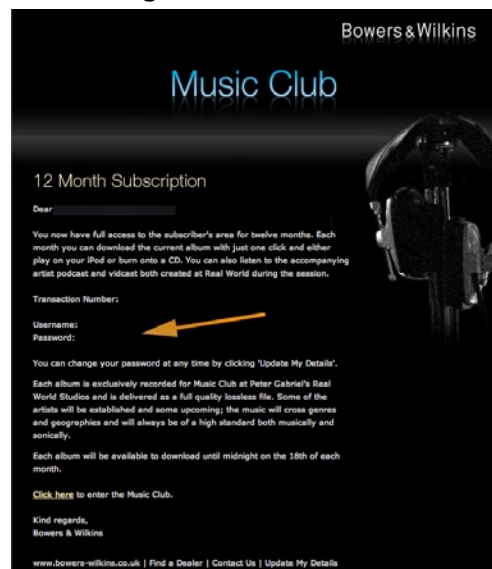
Das Blues-Album kommt als rund 308 MB große ZIP-Datei auf den

Rechner, der Download geht ausreichend schnell und ist in wenigen Minuten bewerkstelligt. Entpackt ist der Ordner fast genauso groß, was auch nicht anders zu erwarten war. Neben den Audiofiles im versprochenen M4A-Format, also Apple Lossless, ist doch ein JPG des Covers in druckfähiger Auflösung, sowie eine PDF mit druckbarem CD-Cover dabei.

Die Musik von Little Axe ist ziemlich genau das, was man von einem Blues-Album erwartet. Schmutzige E-Gitarren und Mundharmonika, gepaart mit lässigen Grooves und der rauchigen Stimme des Frontmanns Skip McDonald. Alles in allem sicher kein Überflieger-Album, aber

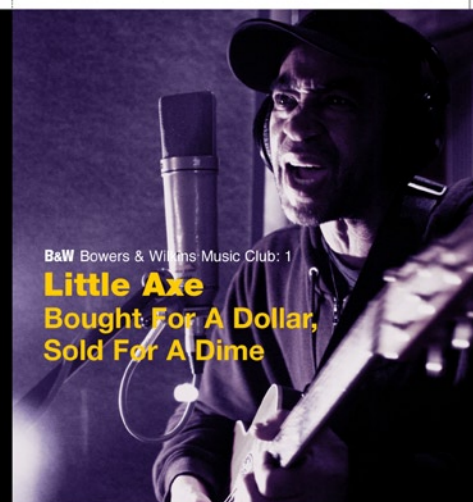
für Blues-Fans eine Bereicherung, die Lust auf die kommenden Alben macht. Und der Klang? Ausgerechnet diese Bewertung muss ich vorerst wegen eines anstehenden, aber noch nicht abgeschlossenen Wechsels meiner Hauptlautsprecher (nein, keine Bowers & Wilkins) verschieben. Meine „Reserve-Lautsprecher“ lassen eine qualifizierte klangliche Beurteilung ebenso wenig zu, wie die Wiedergabe via iPod-Ohrstöpsel.

Für den Musikmarkt ist das Konzept des B&W Music Clubs aufgrund des vortretbaren Preises für das Gebotene in jeder Hinsicht ein Gewinn, an dem sich andere Studios ein Beispiel nehmen sollten. (son)



Du kommst hier net rein:

Das wichtigste fehlte in der Bestätigungsmail.



maconcept

ihr partner für 3d, apple, wacom, service und mehr...



modo 302 is out...
modo 302 ist das grösste Update für modo und bringt eine Menge an Neuigkeiten mit.

Dieses Update ist für alle User von modo 301 kostenlos und wenn Sie jetzt bestellen, kommen Sie ebenfalls in Genuss von modo 302.

Bestellen Sie jetzt in unserem Online Store



Sie sind auf der Suche nach der passenden Apple Workstation? Wir haben die passenden Angebote, mobil oder stationär. Fragen Sie uns!

Informieren Sie sich über aktuelle Produkte und Promos auf unserer Webseite und im Online Store und für Fragen und Angebot stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite!

www.maconcept.de - info@maconcept.de
t. +49 6151 151014 - f. +49 6151 281776

Tools, Utilities & Stuff

Neue Hard- und Software.

Noch sind Festplatten aus der Computerwelt nicht wegzudenken, doch es ist abzusehen, dass Festspeicher – in welcher Form und Technologie auch immer – die rotierenden Scheibenstapel in nicht allzu ferner Zukunft überflüssig machen werden. Zwar schaffen es die Ingenieure immer wieder, erstaunliche Speicherrekorde mit Festplatten aufzustellen, doch spätestens bei der Schreib-/Lesegeschwindigkeit werden Festspeicher schon sehr bald deutlich flotter sein, als selbst die schnellsten Datenkarussells. Bis es aber soweit ist, werden uns noch einige interessante Festplattenprodukte beschert.

Storage-to-go für Mac-Nutzer

Mit der Mac-formatierten My Passport Studio erweitert Western Digital seine Reihe mobiler Speicherlösungen um ein neues Mitglied.

Die externe Festplatte ist mit einer FireWire 400-Schnittstelle und einem USB 2.0-Anschluss ausgestattet. Neben dem Dual-Interface verfügt die My Passport Studio über eine LED-Kapazitätsanzeige. So sieht der Nutzer beim Anschließen auf einen Blick, wie viel Speicherplatz noch zur Verfügung steht.

Mit einem Gewicht von nur 180 Gramm und dem stoßfesten Gehäuse ist das kleine Speicherwunder bestens geeignet für den mobilen Alltag. Die Stromversorgung erfolgt über FireWire oder USB, so dass kein separates Netzteil erforderlich ist.

Die ganz auf die Bedürfnisse von Mac-Nutzern abgestimmte 2,5 Zoll Festplatte ist ab Ende Mai in den Kapazitäten 320 GB und 250 GB erhältlich. Der Preis für die

320 GB - Version beträgt 199 Euro, die 250 GB - Version kostet 169 Euro.

Die Features im Überblick:

- Mac-formatiert – Kompatibel mit Mac durch HFS+ Journaled-Formatierung
- FireWire 400 und USB 2.0 Anschlüssen
- Kapazitätsanzeige mit LED-Leuchten
- Kompatibel mit Time Machine (wär auch komisch, wenn nicht, oder?)
- Stromversorgung über FireWire oder USB
- Textilhülle zum Schutz vor Schmutz und Kratzern
- 5 Jahre Garantie

(Pressemeldung, editiert)

Eine Alternative

Was dem My Passport Studio fehlt, ist eine FireWire 800 Schnittstelle. Im MTN-Forum bin ich auf ein anderes externes Festplattenmodell aufmerksam geworden, das diesen



Misstand behebt. Das [G-Drive mini von G-Tech](#) ist ebenfalls wunderbar kompakt, hat zudem ein sehr passendes Design im MacBook Pro Stil und bietet bei Bedarf die besagte Schnittstelle. Dafür ist es zur Zeit nur mit Kapazitäten bis 250GB erhältlich, was aber nur eine Frage der Zeit sein dürfte, bis der Anbieter eine 320GB-



Version nachschiebt. Das G-Drive ist Bus-Powered und kommt ohne externes Netzteil aus. Das gilt allerdings nicht für USB bei den Modellen über 160GB. Hierfür bietet USB nicht genügend Saft.

Die Version mit FireWire 800 und 250GB/5400 U/min kostet im Direktversand 259 Dollar plus Versand, Zoll, MwSt.

Dock-da-Disk

Dass es für nackte Festplatten im Formfaktor 2,5 und 3,5 Zoll inzwischen praktische Dockingstationen für den Schreibtisch gibt, wissen



aufmerksame Leser von Mac Re-wind längst. Neu ist jetzt, dass der offensichtlich in China beheimatete Hersteller dieser Docks nun auch ein Modell mit deutlich erweitertem Funktionsumfang anbietet.

Das neue **SATA HDD Multi-Function Dock** mit bietet neben der Andockmöglichkeit für die genannten Festplattentypen zusätzlich noch einen integrierten CardReader für CompactFlash, SD-Kartentypen, MMC und die MemoryStick-Varianten, sowie einen USB-Hub mit zwei Anschlüssen an der Vorderseite des Gehäuses. Für die Verbindung zum Mac oder PC stehen eSATA und USB zur Verfügung. Mit einem Gerätepreis von 54 US-Dollar liegt das Dock in einem durchaus erschwinglichen Bereich, wenn da nicht die horrenden Versandkosten wären. Für den Import nach Deutschland muss man gut und gerne den doppelten Preis kalkulieren. Aber vielleicht findet sich ja irgendwo in Deutschland ein Importeur, der mit großen Stückzahlen einen vernünftigen Preis ermöglicht. *(son)*

SSD erwacht

Wohin die Reise bei Massenspeichern gehen soll, zeigt vergangene

Woche mal wieder Samsung, einer der größten Anbieter von Speichertechnologien weltweit, von dem auch Apple seine Flash-Speicher für iPod & Co. bezieht. Schon Ende dieses Jahres soll ein Solid State Drive (SSD) mit geräumigen 256GB Kapazität im knappen 2,5"-Dress in Produktion gehen. Dabei soll das kleine Speicherwunder Datentransferraten von 200 MByte/s beim Lesen und 160 MByte/s beim Schreiben erreichen, was, wenn es sich in der Praxis als annähernd zutreffend erweist, die meisten Festplatten ziemlich alt aussehen ließe. Dafür sollen billigere Multi-Level-Cell- (MLC-) Chips zum Einsatz kommen, die gegenüber den sonst bei SSDs eingesetzten Single-Level-Cell- (SLC-) Chips zwar (unter anderem) eine längere Zugriffszeit aufweisen, was aber mit einem trickreichen Controller ausgeglichen werden soll.

Leider erweisen sich die meisten Meldungen dieser Art (von Intel wird ähnliches erwartet) als verfrüht. Bisher kommen angekündigte SSDs zu meist mit einiger Verspätung auf den Markt und erfüllen in der Praxis nicht die in sie gesetzten Hoffnungen in Sachen Geschwindigkeit. Vom Preis ganz zu schweigen. Der der SSD-Zug

Von den Machern von
Butler, Witch und yFlicks



Leech
Download Manager

Nahtlose Browser-Integration

Pausieren & Fortsetzen

**Regelbasierte
Weiterverarbeitung**

**Passwortverwaltung im
Schlüsselbund**

Intuitive Bedienung

Und:

Liebe zum Detail

manytricks.com/leech



ist ein gewichtiges Gespann, das unaufhaltsam an Fahrt aufnimmt und so leicht nicht mehr gebremst werden kann. Vielleicht dauert es noch ein paar Jährchen, und die gute alte Festplatte wird sicher nicht von Heute auf Morgen aus der Welt verschwinden, aber ihre Tage sind definitiv gezählt. (son)



Saftbar für MacBook-Akkus

Higoto stellt mit dem U-Charge 10,8V von FastMac ein Universal-Ladegerät vor, mit dem sich sowohl die aktuellen Macbook und Macbook Pro Akkus, als auch jene von älteren iBooks und Powerbooks ausserhalb des mobilen Computers laden lassen.

Möglich wird dies durch spezielle Adapterstecker, die direkt mit dem entsprechenden Akku verbunden werden. So ist es möglich die Batterien schnell, zuverlässig und unabhängig vom Mobilrechner zu laden. Der Ladezustand wird dabei mit Hilfe von LEDs angezeigt. Die integrierte Ladeelektronik regelt zum Schutz vor Überhitzung, Spannungsschwankungen und Überladung des Akku die Stromzufuhr automatisch ab. U-Charge ist voraussichtlich Ende Juni 2008 in weiß oder schwarz verfügbar.

Systemvoraussetzungen:

- PowerBook Pismo/ Lombard
- iBook G3/ G4 12"
- PowerBook G4 Aluminum (12", 15", 17")
- MacBook White/ Black
- MacBook Pro (15"/ 17")

Eigenschaften:

- 45 Watt, selbst-umschaltend 110/220V
- Spezifikationen:
- Input: AC 100-240V- 0.6-0.24A 50-60Hz
 - Output: DC 12.6V, 3.5A, 45W
 - Gewicht: 159 Gramm
 - Maße: ca. 73mm x 73mm x 28,5mm
 - Kabellänge: ca. 25cm

(Pressemeldung, editiert)



Achtung: Handy!

Handy-News sind ja normalerweise nicht so mein Ding. Aber diese Neuheit von Samsung (die schon wieder!) kann und will ich nicht verschweigen:

Das Samsung L870 ist auf den ersten Blick ein ziemlich gewöhnliches 08/15-Slider-Handy. Nicht mal so interessant wie das aus dem gleichen Hause stammende Modell mit dem Beinamen „Soul“, welches über ein recht praktisches Display-Touchpad zur kontext bezogenen Steuerung verfügt. Nein, das L870 macht zumin-

dest für meine Augen auf den ersten Blick nichts her, was man nicht schon in tausend anderen Variationen gesehen hat. Die Überraschung steckt in der Software. Das Betriebssystem ist zwar nicht Mac OS, sondern Symbian (genauer Symbian 9.3 S60 3.2, für die Kenner). Als Webbrowser soll einigen Blogs zufolge Safari zum Einsatz kommen! Wie sich später herausstellte, handelt es sich nicht wirklich um Safari, sondern nur um das Open Source Webkit, auf dem auch Safari aufsetzt. Ansonsten weist das L870 recht unspektakuläre Leistungsdaten auf: Tri-Band GSM, Single-Band UMTS/HSDPA 3,6Mbps, 2,4"-Display, 3 Megapixel-Digiknipse u.s.w. Das Gehäuse kommt in Samsungs neuem Metall-Look daher, der in Natura gar nicht mal so übel aussieht und mehr Wertigkeit bietet, als die üblichen Plastik-Türstopper.

Falls diese Werte für Sie Grund genug sind, sich das Gerät einmal näher anzuschauen, müssen Sie sich noch etwas gedulden. Voraussichtlich erst im August wird das



L870 bei uns erhältlich sein. Bis dahin ist hoffentlich schon das neue iPhone raus, wobei ich mir allerdings keine großen Hoffnungen mache, als Wenighandyfonierer ohne teuren Knebelvertrag an das neue Pracht-Phone zu kommen. *(son)*

Good by SPAM

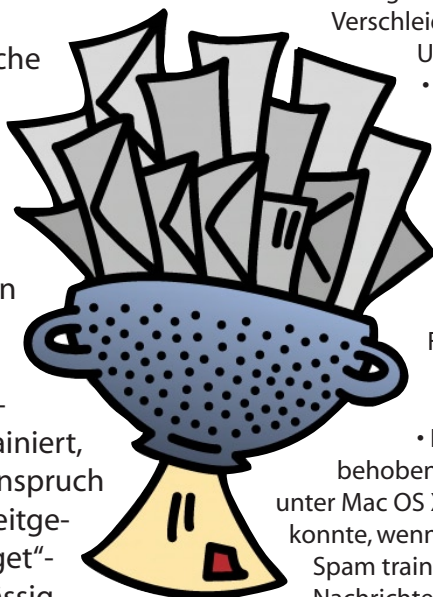
ASH hat diese Woche die neue Version 2.7 von **SpamSieve** für den Mac veröffentlicht. SpamSieve ist nach meiner Erfahrung einer der effizientesten und komfortabelsten Filter für unerwünschte Mails. Einmal eingerichtet und etwas trainiert, was nicht viel Zeit in Anspruch nimmt, ist SpamSieve weitgehend ein „Run-and-Forget“-Programm, das zuverlässig im Hintergrund seinen Dienst tut.

Die 25 Euro, die Application Systems Heidelberg als Distributor für SpamSieve abverlangt (30 Dollar auf der Webseite des Herstellers C-Command Software) sind in jedem Fall eine lohnenswerte Investition, die Sie nicht bereuen werden, wenn

Sie vom täglichen SPAM-Wahnsinn genervt sind.

Die Änderungen in Kürze:

- Setzt nun Mac OS X 10.4 oder neuer voraus.
- Jede Menge Verbesserungen bei der Treffergenauigkeit, vor allem bei Verschleierungen, Bildanhängen, URLs und HTML.
 - Verbesserte Korpus-Geschwindigkeit und Speicherverwaltung.
 - Verschiedene Verbesserungen bei der Spaltenbreite und Ausrichtung im Regeln- und Korpus-Fenster und wechselnde Spaltenfarben eingebaut.
 - Ein seltenes Problem behoben, bei dem Apple Mail unter Mac OS X 10.5 sich aufhängen konnte, wenn man Nachrichten als Spam trainierte, während Mail Nachrichten herunterlädt.
 - Wenn das Betriebssystem einen Fehler meldet, während ein Warnton abgespielt wird, spielt SpamSieve diesen nun über den normalen Soundkanal ab.
- Den Umfang möglicher Werte für den Schwellenwert für unsicheren Spam erhöht.
- Die Sortierung der Soundnamen im Popupmenü verbessert.



- Einen Fehler behoben, bei dem SpamSieve nicht gestartet wurde, wenn der Microsoft User Data-Ordner durch ein Alias ersetzt wurde, der ungültig war.
- Die Warnung zum Zurücksetzen von Korpus/Log wird nicht mehr gezeigt, wenn Sie zusätzlich zu Befehl-Option andere Änderungstasten halten.
- Niederländische Lokalisierung aktualisiert.

Einige der Verbesserungen in SpamSieve 2.5:

- Eine Menge Änderungen wurden am Parser und der Klassifizierung vorgenommen, um die Treffsicherheit zu erhöhen, vor allem bei HTML- und Bild-Nachrichten.
- Der Korpus im Speicher ist nun effizienter und verbraucht daher weniger Speicherplatz und erhöht die Geschwindigkeit.
- Treffsicherheit bei Nachrichten erhöht, die falsch geschriebene Worte enthalten.
- Kompatibilität mit Leopard verbessert.

(son)

Epson Print Plugin

Epson hat ein kostenloses, neues Print Plugin speziell für die Adobe Photoshop CS & Elements-Familie vorgestellt. Das Plugin ist auf die Nutzung mit Fotodruckern zugeschnitten und soll dem Benutzer eine erheblich erweiterte Funktionalität für den Ausdruck bieten.

GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

- ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
- ▶ Intel-ready (Universal Binary)
- ▶ Smart Groups
- ▶ eingebauter Zeitplaner
- ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
- ▶ über 60 Designvorlagen
- ▶ eMail-Vorlagen
- ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



Als eigenständige Ressource erlaubt das Epson Print Plugin ein einfaches Umschalten zwischen eigener Druckschnittstelle und z.B. Photoshop. Somit ist es möglich, einen Mehrfachdruck denkbar einfach zu initiieren und die Zwischenergebnisse einer Bearbeitung für den Nachdruck zu bewahren, auch wenn das Plugin Fenster geschlossen ist. Das Plugin eignet sich aber nur für bestimmte Epson-Drucker. Eine Liste der unterstützten Modelle finden Sie am Ende des Artikels unter den Produktmerkmalen.

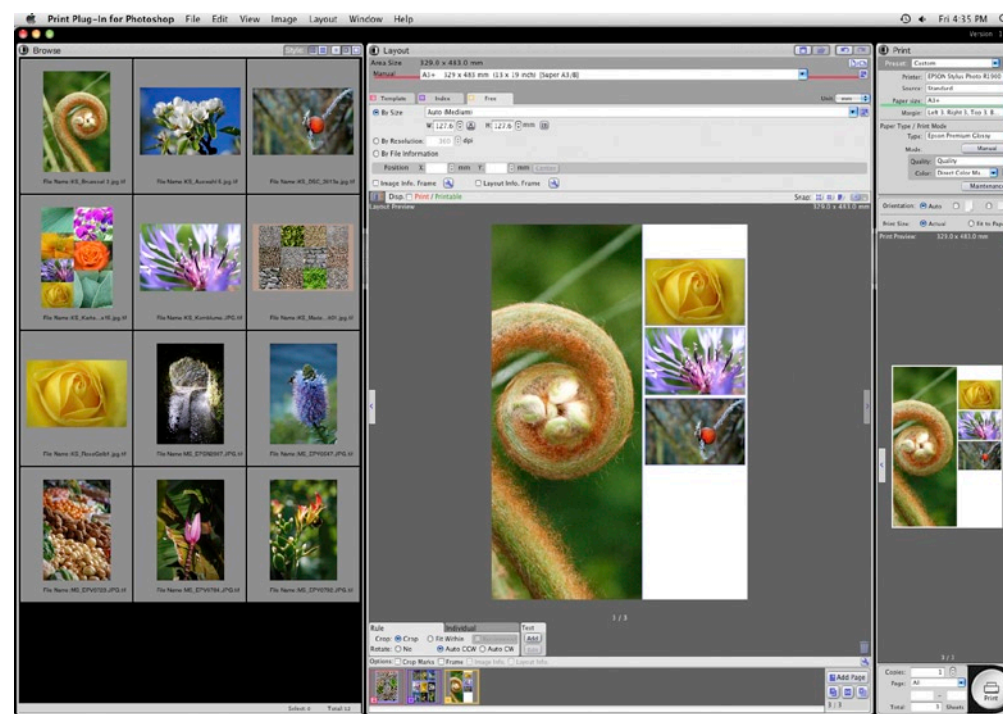
Die Epson-Schnittstelle teilt den Arbeitsablauf des Drucks in drei Schritte ein: Bildauswahl, Layout-Auswahl und Festlegung der Druckereinstellungen. Das Fensterlayout eines jeden Arbeitsabschnittes kann zur besseren Übersichtlichkeit frei eingestellt werden. Innerhalb des Layout-Prozesses besitzt der Benutzer drei verschiedene Arten der Seitengestaltung: Vorlage, Inhalt und ein freies Layout, das sich auch über mehrere Seiten erstrecken kann. Nachdem das Layout ausgewählt ist, werden die Bilder einfach per Drag & Drop in die Vorlage eingefügt und bei Bedarf passend zugeschnitten. Im mitgelieferten Softwarepaket

sind 170 standardisierte Vorlagen enthalten – angefangen von der Größe einer Kreditkarte bis hin zum großflächigen A2-Format. Benutzern steht es offen, auch eigene Vorlagen zu entwerfen und diese für den regelmäßigen Gebrauch abzuspeichern.

Das neue Epson Print Plugin bietet ebenso die Möglichkeit, das Farbmanagement zu automatisieren. Dies gilt sowohl beim ICC-profilbasierten, als auch beim direkten Farbmanagement unter der Verwendung des Druckertreibers. Mit Hilfe der

Vorschaufunktion bietet sich eine schnelle und einfache Gelegenheit, vor dem Druck die endgültige Fassung nochmals zu kontrollieren.

Das neue Epson Print Plugin steht als freier Download auf der Epson Website unter www.epson.de zur Verfügung. Unter dem Menüpunkt Support wählen Sie im ersten Pull-Down Menü „Software“ aus, dann im nächsten Menü „Print Plugin“, gefolgt vom Betriebssystem. Unterstützt werden Mac OS 10.4, Mac OS 10.5, sowie Windows XP SP2 und Vista.



Produktmerkmale:

- Flexible Seitenlayouts mit drei Layout-Möglichkeiten
- Unabhängiges Werkzeug für verbesserte Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit
- Vereinfachtes Proofing, unterstützt sowohl ICC- als auch manuelles Farbmanagement
- Unterstützt ACE, Epson CMM, Windows ICM und Apple ColorSync
- Unterstützt folgende Adobe Photoshop Produkte: Adobe Photoshop CS2 (ab 9.02), CS3, Adobe Elements 4 (ab 4.01), 5 (ab 5.02) und 6
- Geeignet für die Drucker Epson Stylus Photo 1400/1410, R1800, R1900, R2400, R2880 und Stylus Pro 3800

(Pressemeldung, editiert)

Leo up-to-date

Mac OSX 10.5.3 ist da. Mit dem Update wurden oberflächlich betrachtet nur kleine Baustellen beseitigt, aber für manche (wie mich) birgt es ein paar dringend nötige Verbesserungen. So wurden beispielsweise etliche Probleme im Zusammenhang mit Adobes CS3-Produkten gefixt, die offenbar im Zusammenhang mit der Schrift Helvetica standen. Eigentlich ein Unding, dass das so lange gedauert hat.

Eine Übersicht aller Änderungen finden Sie [hier](#).

(son)



morelliaV (per E-Mail)



MacRabbitPro



Albert Killi - „Hautnah“ (per E-Mail)



BILDER DER WOCHE

Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06136 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2008

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**sonorman@mactechnews.de**](mailto:sonorman@mactechnews.de)

